

Montanuniversität Leoben erhält neues Studienzentrum

Neubau nach den Plänen des Wiener Architekturbüros Franz & Sue am Murufer mit Hörsälen, Studierendenzonen und Büros um rund 31 Mio. Euro.



Visualisierung: Innenansicht des Studienzentrums – Franz & Sue - Expressiv

09.05.2018 um 11:42

0 Kommentare

Die Montanuniversität Leoben bekommt mehr Platz. Ab dem Herbst 2019 soll auf einem Grundstück hinter dem Technologietransferzentrum (TTZ) ein Studienzentrum mit Hörsälen für insgesamt rund 1.000 Personen, Studierendenzonen und Büros entstehen. Am Dienstag wurde in Leoben das Siegerprojekt des Wiener Architektenbüros Franz & Sue präsentiert. Die Kosten liegen bei rund 31 Mio. Euro.

Studierendenzahl verdoppelt

"Für die Montanuniversität Leoben ist das Studienzentrum ein wesentlicher Schritt. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren die Zahl der Studierenden verdoppelt und die Wirtschaft verlangt nach mehr Absolventen", begründete Wilfried Eichlseder, der Rektor der Montanuniversität Leoben das Großprojekt. Mit der baulichen Erweiterung um rund 10.000 Quadratmeter könne man den Studierenden "ein modernes Umfeld mit allen nötigen Hörsaalkapazitäten sowie mit technisch modernster Infrastruktur anbieten", führte Eichlseder aus.

Neue Hörsäle und Büros

Der Neubau ist für drei Hörsäle ausgelegt, die miteinander verbunden werden können und dann bis zu 1000 Studierende fassen können. Daneben wurden Projektarbeitsbereiche, Büros für die Hochschülerschaft, die Studien- und Prüfungsabteilung sowie weitere Büros eingeplant. Unter dem Gebäude befindet sich die Tiefgarage, ging Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) ins Detail.

Nach den Plänen der BIG soll das Gebäude im Sommersemester 2022 bezogen werden. Das Grundstück am Murufer – bisher wurde es als Parkplatz genutzt – stellt eine der letzten innerstädtischen Entwicklungsmöglichkeiten für die Montanuniversität dar. Eine Mensa sowie eine spätere Erweiterung für eine Fachbibliothek sind zwar eingeplant, aber noch nicht finanziert. Sie sollen in einem zweiten Bauabschnitt realisiert werden. (APA)